

**Klimaziele erreichen: Riesendachflächen der Trambahn-Depots
in der Einsteinstraße und des dortigen AWM-Stützpunktes
solarenergetisch nutzen**

Antrag Nr. 20-26 / A 02246 von Herrn Stadtrat Manuel Pretzl,
Herrn Stadtrat Sebastian Schall und Herrn Stadtrat Jens Luther
vom 17.12.2021

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06895

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 19.07.2022 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Antrag Nr. 20-26 / A 02246 von Herrn Stadtrat Manuel Pretzl, Herrn Stadtrat Sebastian Schall und Herrn Stadtrat Jens Luther vom 17.12.2021
Inhalt	Die Gründe für die derzeit nicht zu realisierenden Photovoltaikanlagen werden dargestellt.
Gesamtkosten/ Gesamterlöse	-/-
Entscheidungsvorschlag	Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen. Eine solarenergetische Nutzung der Dachflächen des Trambahn-Depots in der Einsteinstraße und des dortigen AWM-Stützpunktes wird vorerst zurückgestellt. Im Zuge von Dachsanierungen erfolgt eine erneute Prüfung einer solarenergetischen Nutzung.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Klimaschutzziele, Photovoltaikanlage
Ortsangabe	Einsteinstraße, Truderinger Straße

**Klimaziele erreichen: Riesendachflächen der Trambahn-Depots
in der Einsteinstraße und des dortigen AWM-Stützpunktes
solarenergetisch nutzen**

Antrag Nr. 20-26 / A 02246 von Herrn Stadtrat Manuel Pretzl,
Herrn Stadtrat Sebastian Schall und Herrn Stadtrat Jens Luther
vom 17.12.2021

Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 06895

1 Anlage

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 19.07.2022 (SB)
Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Herr Stadtrat Pretzl, Herr Stadtrat Schall und Herr Stadtrat Luther haben am 17.12.2021 den Antrag Nr. 20-26 / A 02246 gestellt (Anlage), wonach der Stadtrat beschließen möge, im Zuge der ambitionierten Klimaschutzziele des Münchner Stadtrates die riesigen Dachflächen der SWM-Depots in der Einsteinstraße und des dortigen AWM-Stützpunktes für eine solarenergetische Nutzung auszubauen und statisch zu ertüchtigen.

Die riesigen Dachflächen des Trambahndepots in der Einsteinstraße sowie die des dortigen AWM-Stützpunktes bieten aus Sicht der Antragsteller ideale Bedingungen für die Installation von Photovoltaikanlagen. Vor fast 10 Jahren wurde ein ähnlich lautender Prüf-antrag vom damaligen Wirtschaftsreferenten Dieter Reiter verworfen, weil die Statik der Gebäude angeblich nicht tragfähig genug sei. Insbesondere bei der Leistung, aber auch beim Gewicht der Solarmodule wurden in den letzten 10 Jahren leichte Verbesserungen erzielt, insgesamt also mehr Leistung pro installierter Solarfläche. Dies erfordert eine neue Untersuchung, inwieweit das vorhandene großflächige Solarpotential ausgeschöpft werden kann und die Statik ertüchtigt werden muss. Die Stadtregierung hat angekündigt, jedes Jahr rund 100 Mio. € in den Klimaschutz investieren zu wollen. Für eine zusätzliche Ertüchtigung der Statik der beiden Gebäude sowie die Installation einer leistungsstarken Photovoltaikanlage dieser Größenordnung wäre ein Teil dieser Summe mit Sicherheit sinnvoll investiert.

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat die Stadtwerke München GmbH (SWM) und den Abfallwirtschaftsbetrieb München um Stellungnahme zum Stadtratsantrag gebeten und kann wie folgt informieren:

1. Dachfläche des SWM-Depots in der Einsteinstraße

Die SWM haben die Dachfläche des Trambahn-Depots geprüft. Aus verschiedenen Gründen ist die Nachrüstung einer PV-Anlage auf den Dachflächen jedoch derzeit aus baulichen Gründen nicht möglich:

1. Die Hauptflächen bestehen aus einer Betonschalenkonstruktion. Die Konstruktion bietet keine zusätzlichen Traglastreserven. Schon jetzt bestehen besondere Auflagen zur Schneeräumung.
2. Eine Modulmontage und -befestigung auf der Kuppelkonstruktion wäre nur mit einer Sonder-Unterkonstruktion möglich.
3. Aufgrund neuer Auflagen werden die Dachflächen mit einer neuer Blitzschutzanlage ausgerüstet. Die Blitzschutzanlage begrenzt den Platz für eine Photovoltaik-Anlage. Dies betrifft auch die Nebenflächen (u.a. Verwaltungsgebäude).

Im Zuge der nächsten Dachsanierung werden die SWM die Nachrüstung einer Photovoltaik-Anlage erneut prüfen.

Darüber hinaus prüfen die SWM fortlaufend sämtliche eigenen Dachflächen auf ihre Eignung für Photovoltaik. Überall dort, wo es technisch und wirtschaftlich möglich ist, werden die SWM-Dächer mit PV-Anlagen ausgerüstet. So ist beispielsweise als nächstes bei der technischen Basis in Fröttmaning eine Anlage mit 900 kWp in Planung.

2. Dachfläche des SWM-Stützpunktes

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München betreibt in der Nähe der Einsteinstraße den Betriebshof Ost (Truderinger Straße 10, 81677 München). Das Carportdach am Betriebshof Ost hat nach statischer Überprüfung derzeit keine statischen Reserven für die Montage einer Photovoltaikanlage. Die erforderliche statische Tragfähigkeit wäre aktuell nur mit einem erheblichen baulichen Aufwand zu erreichen (Rückbau Dachbegrünung, Rückbau Gefälleestrich etc.). Nachdem mittelfristig der Umbau des Betriebshofes inkl. Anpassungen im Dachbereich geplant ist, wird in diesem Zusammenhang die Realisierung einer Photovoltaikanlage nochmals geprüft.

3. Mitzeichnung der Vorlage durch das RKU bzw. das Bauzentrum München

Das RKU als das für die Themen Klima- und Umweltschutz federführende Referat hat die Vorlage mitgezeichnet. Seitens des Bauzentrums München wurde folgende Ergänzung mitgeteilt:

Aufgrund der stetigen Weiterentwicklung der technischen Möglichkeiten und der gesetzlichen Rahmenbedingungen sowie baulicher Veränderungen bei Gebäuden, kann sich die Einschätzung über die Eignung von Gebäudeflächen für die PV-Nutzung stetig verändern. Auf Flächen, die bislang ungeeignet scheinen, könnten durch neue Lösungsansätze kli-

maneutrale Energiesammelflächen entstehen - gerade auch in Verbindung mit Dachbegrünung. Die im Aufbau befindliche PV-Dachagentur am Bauzentrum München soll die Gebäudeeigentümerinnen und Betreiberinnen bei der Erarbeitung innovativer Lösungen für mehr Solarstrom in München unterstützen.

4. Stellungnahme des RAW

Aufgrund der obigen Rückmeldungen schlägt das RAW vor, die solarenergetische Nutzung der Dachflächen des Trambahn-Depots und des AWM-Stützpunktes aufgrund der statischen Gegebenheiten vorerst zurückzustellen.

Die SWM und der Abfallwirtschaftsbetrieb werden jedoch gebeten, ihre Flächen laufend z.B. im Zuge einer Dachsanierung einer erneuten Prüfung einer solarenergetischen Nutzung zu unterziehen.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für das Beteiligungsmanagement, Herr Stadtrat Sebastian Weisenburger, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Die vorstehenden Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.
Eine solarenergetische Nutzung der Dachflächen des Trambahn-Depots in der Einsteinstraße und des dortigen AWM-Stützpunktes wird vorerst zurückgestellt. Die SWM und der Abfallwirtschaftsbetrieb München werden gebeten, im Zuge von Dachsanierungen eine erneute Prüfung einer solarenergetischen Nutzung vorzunehmen.
2. Der Antrag Nr. 20-26 / A 02246 von Herrn Stadtrat Pretzl, Herrn Stadtrat Schall und Herrn Stadtrat Luther vom 17.12.2021 ist hiermit geschäftsordnungsgemäß erledigt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss
nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Clemens Baumgärtner
Berufsm. StR

IV. Abdruck von I. mit III.
über Stadtratsprotokolle (D-II/V-SP)
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

- V. Wv. RAW - FB 5** (S:\FB5\SWM\3 Gremien\1 Stadt\1 Stadtrat\2 Antraege\CSU\Pretzl\2246_Beschluss.odt)
zur weiteren Veranlassung.

Zu V. *[Verteiler zu V. bitte nicht trennen (nicht über zwei Seiten)]*

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An SWM, Leitung Gesellschafterangelegenheiten
An AWM – WL
An KR – GL, Beschluss- und Berichtswesen
An MOR – GL 5
An RKU - UVO-24
z.K.

Am